

frieds von Cappenberg Bischof Eberhard von Eichstätt (1100—1112), Konrad († 1104) und Otto, der als blinder Mönch in Hirsau lebte³³). Ihre Verwandtschaft mit dem salischen und staufischen Kaiserhaus hat H. Grundmann im Einzelnen dargelegt³⁴). Gottfrieds Mutter war eine Base 2. Grades Kaiser Heinrichs V. durch dessen Mutter Berta; Kaiser Heinrichs Schwester Agnes wurde die Mutter Konrads III. Beatrix brachte den Cappenbergern als Erbschaft die väterliche Burg Hildrizhausen und die Burg ihres Vaterbruders Hugo von Krähenegg ein³⁵), während ihre Brüder vom Großvater Schweinfurt erbten.

b) Gottfried vor der Bekehrung

Gottfried selbst wuchs mit drei Geschwistern heran, einem jüngeren Bruder Otto, einer wohl ebenfalls jüngeren Schwester Beatrix, die später in Niedercappenberg eintrat, und einer Schwester Gerberge, die von dem Edelherrn Bernher von Erprath (a. d. Erft) entführt wurde. Wenn Gottfrieds Vater spätestens 1092 als *comes* auftritt³⁶), Gottfried selbst als ältester Sohn erst 1097 geboren wurde, so liegt die Vermutung nahe, daß diese Schwester Gerberge älter war als er, bereits vor Gottfrieds Bekehrung verheiratet war und dadurch dem Schicksal der übrigen Geschwister entging, von Gottfried zum Eintritt in ein Kloster genötigt zu werden.

Gottfried tritt uns zuerst in einer kaum beachteten Urkunde innerhalb einer interessanten Zeugenreihe entgegen³⁷). Außer Gottfried von Cappenberg sind nämlich genannt sein Schwiegervater Friedrich von Arnsberg,

³³) Vgl. Fr. Stein, Das Ende des markgräflichen Hauses von Schweinfurt, Forsch. z. deutschen Geschichte 14 (1874) 382 ff.; Franz Heidingsfelder, Die Regesten der Bischöfe von Eichstätt 1 (1915) 91 f. Nr. 271 u. S. 97 Nr. 297.

³⁴) H. Grundmann, Barbarossakopf S. 15.

³⁵) Creinekke, Cravenegge, vgl. die Besprechung von H. Grundmann, Barbarossakopf, durch H. Schwarzmaier, Zs. f. württ. Landes-Gesch. 21 (1962) 395.

³⁶) S. oben S. 414 u. 418.

³⁷) Richard Knipping, Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter 2 (1901) 20 Nr. 135: *Actum et confirmatum a nobis in ipsa b. Pantaleonis Ecclesia a. dom. inc. MCXVII, ind. undecima, a. cathedre nostre XVIII, pres. dom. Gelasio Rom. sedi, a. pontificat. sui I, cuius vices apud nos tunc temporis agens venerabilis Cūno Prenestinus episcopus auctoritatis sue presentia una nobiscum hec confirmavit omnia. Z.: Leodegarius Vivariensis episcopus, Teodericus Monasteriensis electus ... nobiles: Gerhardus de Wassenberg, Heinrichus frater eius, Heinrichus de Sutfenna, Fridericus de Arnesberg, Godefridus de Cappenberg, Adolfus de Saffenberg, Herimannus de Heingebach ...*